

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der 40 Jahre alte Arbeiter Lutzer, der dem Trunk ergeben war und mit seiner Frau im Streite lebte, versuchte kürzlich seine in der Karlsruher Straße wohnende Frau und sein achttägiges Töchterchen zu töten. Während die Frau unterliegt blieb, mußte das kleine Mädchen, durch Messerstiche schwer verletzt, Aufnahme im Schöneberger Krankenhaus finden. Lutzer, der sich dann selbst mehrere Stiche beibrachte, wurde nach der Exekution geschickt. Die Verletzungen der Tochter sind so schwer, daß man das Schlimmste befürchtet. — Im Filialbureau der Messinger- & Sog- & Gesellschaft in der Köpenicker Straße 48 hat sich der Bureauvorsteher Max Hoffmann wiederholte Male Selbstmordversuche unternommen, die jedoch erfolglos blieben. Hoffmann hatte sich Verunreinigungen zuzuschreiben lassen und vermochte nicht, die fehlenden Gelder herbeizuschaffen. — Ein Betrugschwindler ist vor Kurzem hier verhaftet worden. Der Schwindler, der 25jährige Kaufmann Weiß, trat unter dem Namen Baron von Bantenberg auf. Wegen Betrugs wurde er von den Staatsanwaltschaften fast sämtlicher deutscher Großstädte, darunter auch Leipzig, verhaftet. Im Dezember vorigen Jahres gelang es der Leipziger Polizei, ihn zu verhaften, doch gelang es ihm, die Freiheit wieder zu gewinnen. Neulich traf ihn unter den Linden eine frühere „Frau“, die seine Festnahme veranlaßt. — Generaloberst von Scholl, der auf dem Wege zum Bornhöveder See bei Potsdam einen Reitunfall erlitt, wurde im Automobil des Kaisers, der sich teilnehmend um seinen Generaladjutanten bemühte, erst nach dem Krankehaus Hermannsdenkmal gebracht. Von dort erfolgte nach kurzer Unterbrechung des Schiffsverkehrs nach der Potsdamer Wohnung des Generalobersten, dessen Zustand befriedigend ist.

Provinz Ostpreußen.

Willkallen. Großfeuer mit Menschenverlust entstand in Stummen. In dem Wohnhause des Besitzers Bertalut brach Feuer aus, das wahrscheinlich durch einen Schornsteinbrand entstanden ist. Frau Bertalut bereitete gerade das Mittagessen, als sie bemerkte, daß das Gas in Flammen stand. Sie verließ schnell das Wohnhaus, erinnerte sich aber dann, daß sie in der Stube 500 Mark bares Geld verwahrt habe. Als sie deshalb in das brennende Gebäude zurückging, stürzte das Dach zusammen und begrub die Frau unter den noch brennenden Trümmern. Sie wurde zwar noch lebend hervorgezogen, starb aber bald an den schweren Brandwunden, die ihren Körper über und über bedeckten. Haus und Stall brannten vollständig nieder. Das Feuer sprang auch auf die Anwesen der Besitzer Weißert und Gley über und vernichtete drei Ställe und ein Wohnhaus.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Zur Einweihung des neuerbauten Eisenbahn-Direktionsgebäudes trafen neulich Eisenbahnminister Breitenbach mit dem Ministerialdirektoren Hoff und Dörner in Danzig ein. Nach Festfeier und Jubel im ersten Reiter nahmen die Herren noch einige weitere Besichtigungen der großen neuen Betriebs-, besonders Eisenbahnneuerbauten in Danzig und Umgebung vor. Waldenburg. Unter eigener Lebensgefahr hat Frau Wille das etwa zwei Jahre alte Kind des Müllers Krause gerettet, das in den See gefallen war. Ein vierjähriger Knabe sah das Unglück und schrie nach Hilfe. Frau W. kam zuerst hinzu und sprang sofort dem Kinde nach. Die Mutter ergriff mit dem Kinde glücklich das Ufer.

Provinz Pommern.

Stolp. Die Stadtverordneten wählten den Vorsteher Reichsmann Bernbi zum Vertreter auf dem Pommerschen Städtetag. Ein Staatszuschuß von 4000 Mark ist der Frauenschule unter der Bedingung bewilligt worden, daß die Stadt von dem Ausbau der Schule zu einem Seminar absteht. Stolpmünde. Als alter Juchhäusler entpuppte sich der Verwalter des Rindergemeinschafts-Haus in Stolpmünde Töpfer. Dieser ist wegen Diebstahls und Raubes zweimal verurteilt, das letztemal mit acht Jahren Zuchthaus. Jetzt hatte er sich vor der Stolper Strafkammer abermals wegen schweren Diebstahls im Rückfall zu verantworten, den er in einem Kaufmannsgeschäft in Stolpmünde während seiner Tätigkeit als Verwalter des Rindergemeinschafts-Haus ausgeführt hatte. In der Verhandlung wurde gleichzeitig über das Verbrechen Töpfers aufgedeckt, über das dieser bisher einen dichten Schleier zu ziehen gewußt hatte. Das Urteil lautete auf ein Jahr drei Monate Zuchthaus. Swinemünde. Hier hat sich die Wittfahne Jolge in einem Hotel mit Sträpkin vergiftet. Stettin. Die Schupurgericht verurteilte die wegen Gattenmordes angeklagte Ehefrau Deeg aus Gorden, die im Juli 1908 ihren damaligen Mann, den Glaser Schmidt, im Bett erdrosselt hat, zu drei Jahren Gefängnis unter Aufsicht mit der Auflage, sich zu erwidern zu verstehen, als ob ihr Mann sich erhängt hätte, und vorzüglich von ihrem jetzt 17 Jahre alten Sohn, der der Tat beigemüht hatte, angezogen. — Die Ehefrau des ehemaligen Marinefeldwebels Peter in Kiel tötete ihren 22jährigen Sohn durch Hammerstich auf den Kopf. Altona. Vor kurzem ist der unbesoldete Senator Schill, eine markante, weit über die Grenzen Altonas bekannte Persönlichkeit, der der städtischen Verwaltung 49 Jahre lang angehört hat, im 87. Lebensjahre aus dem Leben geschieden. Penzance. Der Hofbesitzer Chr. Mathies in Rischlund hat mit seiner Frau, 76 Hektar groß, mit etwa 600 Mk. Grundbesitzvererben, mit lebendem und totem Inventar in den Banmann Matth. Pors aus Ostermet für 130,000 Mk. verkauft.

Provinz Schlesien.

Habelschwerdt. Von kurzem war von mehreren Seminaristen in Habelschwerdt in Schlesien das große Gesellschaftsautomobil des Bestalters Baumgarten gemietet worden. Auf der Rückfahrt gegen 7 Uhr abends fuhr das Auto, wahrscheinlich infolge Versagens der Steuerung, bei Alt-Waldersdorf mit solcher Geschwindigkeit gegen einen Baum, daß es vollständig zertrümmert wurde. Die Insassen, sämtlich von dem Ggamen leihende Seminaristen, wurden in weitem Bogen auf die Straße geschleudert. Der Seminarist Stelzel, Sohn des Berliner Rechts Stelzel, wurde getötet, fünf weitere Seminaristen wurden schwer und drei leicht verletzt. Wroclaw. Der katholische Gesellen- und Männerverein beging das Fest seines 25jährigen Bestehens, mit dem die Fahnenweihe des katholischen Arbeitervereins verbunden war. Zu dieser Doppelfeier waren zahlreiche auswärtige Vereine erschienen.

Provinz Hannover.

Hannover. Um Handwerkern und Kleingewerbetreibenden Gelegenheit zu geben, sich in der gewerblichen Buchführung auszubilden, veranstaltete der Gewerbe-Verein in seinem Verwahnhause am Georgsplatz einen Buchführungsunterricht. Die Leitung des Lehrgangs ist dem Fachlehrer John Clausen von der hiesigen städtischen höheren Handelsschule übertragen. Göttingen. Bei der Rückkehr von Tange in Mariaspring geriet der Student Ergenzinger aus Altona beim Aufspringen auf einen Omnibus unter den Wagen und brach das Genick. Er war auf der Stelle tot. Osnabrück. Bei einem Gewitter wurde die Frau des Hüttenarbeiters Peitrop mit ihrem fünfjährigen Sohne, als beide vom Feld heimkehrten, auf dem Harde-Berge in dem Augenblick vom Blitz erschlagen, als sie die Haustür erreicht hatten. Der Blitz hinterließ an dem Hause noch verschiedene Spuren, gündete jedoch nicht. Welle. 25 Jahre Vorliegende des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins ist Frau Landrat v. Pöhl, die ihr Interesse besonders vor dem dem Vereine eingerichteten Kleinkinderbewahranstalt zugewandt hat. Nienburg. Der etwa 5 Jahre alte Nieler Köhler versuchte in der Sandstraße seine 19 Jahre alte Geliebte Johanna zu erdrosseln, indem er ihr mit einem Rasiermesser eine lebensgefährliche Wunde am Halse beibrachte. Der Mörder schmitt sich hierauf selbst den Hals durch und war alsbald tot, während das Mädchen lebt.

Provinz Sachsen.

Jericho. In der Metallwaarenfabrik der Firma Brunswiler im Nachbarort Wenden entbrach Großfeuer. Sämtliche Gebäude brannten nieder. Der Materialschaden betrug sich auf mehrere 100,000 Mark. Langensalza. Ein schweres Unglück ereignete sich in der Grube der Zeche Mansfeld hier, in dem ein schwerer Stempel umschlug und dem Bergmann Heinrich Ziegler von hier die Schädelkappe zertrümmerte. Er war sofort tot. Lindenfeld. In der benachbarten Ortschaft Weningshausen brach in einem Bauernhause ein Feuer aus, das sich bei der brennenden Trockenheit rasch über einen Teil des Dorfes verbreitete und sechs Bauernhöfe mit sämtlichen dazu gehörigen Oekonomiegütern, Stallungen und kleineren Wohnhäusern einschloß. Lüdinghausen. Hier wurde der bisherige Bürgermeister Effing, der bereits eine 24jährige Amtszeit hinter sich hat, auf weitere 12 Jahre zum Bürgermeister der Stadt gewählt. Marten. Der Bergmann Ernst hoch von hier, Bochumerstraße 41, geriet in der Grube auf der Zeche „Germania“ unter plötzlich hereinbrechende Gesteinsmassen, wodurch er schwere äußere und innere Verletzungen erlitt.

Provinz Westfalen.

Witten. Der katholische Gesellen- und Männerverein beging das Fest seines 25jährigen Bestehens, mit dem die Fahnenweihe des katholischen Arbeitervereins verbunden war. Zu dieser Doppelfeier waren zahlreiche auswärtige Vereine erschienen. Münsterberg. Zum Amtsvorsteher des Amtsbezirks Wiersdorf (hiesigen Kreises) wurde der Gutsvorsteher Kraft in Wiersdorf, von dessen Stellvertreter der Förster Dortmund in Doldischau ernannt. Schwelm. Ein interessantes Verkehrsprojekt wird jetzt in Schwelm erwoogen. Es ist die Schaffung einer ständigen Automobilverbindung, die über den Ramms des Gullengebirges hinwegzuführen, und das Reichsdenkmal Inoultierwies mit dem Neudorfer Bergland verbinden soll. Posen. Auf dem Rittergute Rose in Posen fand die Weisung des Oberpräsidenten Dr. v. Schönerhoff statt. Nach den Familienangehörigen mochten der Feiertag bei der Regierungspräsidenten Dr. Krahmer-Polen und v. Guenther-Bromberg, der Polizeipräsidenten v. d. Knechtel, Mitglieder der Regierung, des Oberpräsidenten und zahlreiche Gutsbesitzer. Hohenjalla. Das von der Königl. Aufhebungscommission ernannte Gut Parkante in Göße von 1373 Morgen wird jetzt beschleht. Es sind 21 Stellen von verschiedenen Weisen vorgesehen, die zu Eigentum gegen Rente vergeben werden. Eine Schule sowie die Kirche befinden sich in dem angrenzenden Anstaltungsbezirk. In nächster Nähe liegen noch die Anstaltungen Mariensau und Deutschmann. Die Bodenverhältnisse des Gutes sind vorzüglich. Kempen. Ein Großfeuer wüthete in Dittrowitz, wo 5 Wirtschaften mit

Provinz Hessen-Nassau.

Marburg. Nach dem Verzeichnis der Studierenden stellt sich die Gesamtzahl der Besucher der Universität in diesem Sommersemester auf 2574, gegen 2277 im letzten Winter und 2418 im letzten Sommer. Im Sommer 1913 waren es 176, im letzten Winter 178, und diesmal stieg die Zahl auf 228. Dberges. Hier wurde der Veteran Gollwitz Ernst, der den Feldzug 1870—71 bei dem 32. Inf. Regt. vom Anfang bis zum Ende mitgemacht hat, mit militärischen Ehren zur letzten Ruhe beigesetzt. Oberkirchen. Der Reisende Louis Eickmann aus Rinteln wurde wegen verschiedener Straftaten auf Anordnung der königlichen Amtsanwaltschaft zu Rinteln hier festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis hieselbst eingeliefert. Bei der Festnahme durch einen Polizeibeamten unternahm Eickmann einen Fluchtversuch. Mitteldeutsche Staaten. Blankenhain. Der im Ruhestand lebende Geh. Kirchenrat Albert Bogenhard, von 1883 bis 1908 Oberpfarrer und Superintendent von Blankenhain, ist im Alter von 74 Jahren gestorben. Er war lange Jahre Mitglied des großherzoglichen Kirchenrats. Bad Blankenburg. Dem hiesigen Stadtrat wurde ein Kapital von 3000 Mark zur Verfügung gestellt, dessen Zinsen hiesigen Armen zugute kommen sollen. Braunschweig. Auf dem Hauptbahnhof Braunschweig verunglückte neulich die Schwestern Dora Störig vom Marienstift Wittenberge auf den fahrenden Zug aufzuspringen, um nach Leipzig zu fahren. Sie rutschte von dem regennassen Treppentritt ab und geriet zwischen den Zug und den Bahnsteig. Nachdem sie mehrere Male herumgeschleudert worden war, fiel sie endlich neben das Geleis, so daß der Zug sie nicht mehr fassen konnte. Mit schweren inneren Verletzungen wurde sie nach dem Krankenhaus geschafft. Gera. In der Maschinenfabrik August Harwig in der Schmiedestraße entbrach in der Kesselmacherei ein Schuppenfeuer, das das Gebäude in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern einäscherte. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich, da fast die ganze Modellierabteilung vernichtet wurde.

Provinz Thüringen.

Leipzig. Ein außerordentlich heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen ging neulich über Leipzig nieder. Im benachbarten Altenhof schlug ein Blitz in das Gut vier Gebäuden bestehende Gut brannte total nieder und nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Meerane. Obermeister Ludwig Vogel beging die Feier des 50jährigen Jubiläums als Mitglied der Wehrvereinigung. Rochitz. Obergericht Langhammer, der sich hier seit 1900 im Amte befindet, vorher Genabmerie-Regiment in Juidau war, tritt nach 43jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird Genabmerie-Obermeister Wolf aus Juidau nach Leipzig.

Provinz Baden.

Stuttgart. Richard Reith, der ausgezeichnete Geiger, der in der Glangzeit des Münchener Kammerorchesters unter Felix Weingartner als erster Konzertmeister wirkte und dem Kammerorchesters-Orchester als solches außerordentliches Mitglied bei den Löwe-Konzerten angehört, hat den Ruf als erster Konzertmeister an das neu gegründete Kammer-Orchester in seiner Heimatstadt Stuttgart angenommen. Esterlingen. Mit dem hier verstorbenen Landwirt Friedrich Arnold verliert der Bezirk Stuttgart-Amt einen Förderer und Kämpfer des nationalen Gedankens. Seit Jahren war er Mitglied des Gemeinderates und des Bezirksrates. Ellingen. Hier ist der Kommerzienrat Friedrich Schreiber, der Verleger der „Meggendorfer Blätter“ und Teilhaber der Verlagsbuchhandlung J. F. Schreiber, an einem Schlaganfall im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war eine der Kreise des deutschen Buchhandels und der Künstler- und Schriftstellervereinigung des deutschen Buchhandels, Bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Schwabingen. Hier ist der Bürgermeister Hartmann wegen amtlicher und außeramtlicher Verletzungen vom Dienste suspendiert worden. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Ueber die Art der Verletzungen ist noch nichts bekannt. Hartmann, der früher zweiter Bürgermeister von Ellingen war, bekleidete sein Amt in Schwabingen drei einhalb Jahren. Todmos. Kürzlich fand der Gaudanz des Oberbalthasar-Militärvereins - Gaudanzbandes, verbunden mit dem 40jährigen Stiftungsfest und Fahnenweihe des Kriegervereins, statt. Meiningen. Bei der Prämierung der eingelaufenen Entwürfe zum Neubau der Ortskrankenkasse in Speyer wurden folgende Preise zuerkannt: Der erste Preis den Architekten Barth und Auer's Landau-Waldf für ihr Projekt „Sonnenwende“, der zweite Preis dem Architekten Weber in Speyer, der dritte Preis dem Architekten Baumbach'schen Müller in Kaiserslautern in Verbindung mit dem Bautechniker Schwarz-Speyer. Bad Dürkheim. In der letzten Stadtratssitzung kamen die neuen Projekte der Rhein-Haardthaal-Strecke Ludwigsbafon-Speyer und Dagersheim-Frantenthal zur Besprechung, für welche beide ein Kostenvorschlag von 291,000 Mk. aufgestellt ist. Für die Strecke Dagersheim-Frantenthal wurde für Personenverkehr eine Rentabilitätsberechnung von 133,000 Mk. aufgestellt. Es sprach sich der Bürgermeister Stadtrat für diese Strecke im Prinzip zustimmend aus.

Provinz Bayern.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Freie Städte.

Hamburg. In der Feststiftung der hier tagenden 18. Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins wurde mitgeteilt, daß Peter Kofegger zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden ist. Ein großes Schuldenloos hat der wegen der Brandstiftung und des Diebstahls in Selow inhaftierte Nordmarcher Franz aus Birkow. Er war im Jahre 1906 als Sechszehnjähriger beim Hofkammer Engel in Ludwigslust in der Leber, als dessen Wohnhaus in Flammen aufging. Der Verdacht lenkte sich auf Franz, doch mangelte es an Beweisen. Jetzt ist es gelungen, ihn der Brandstiftung zu überführen. Franz hat nun ein umfassendes Geständnis abgelegt und angegeben, daß er aus Rache wegen einer von seinem Meister erfolgten Zurechtweisung damals das Haus angezündet habe. — Ein außerordentlich dreister Raub ist kürzlich in der Klosterstraße ausgeführt worden. Zwei Lagerarbeiter, die Brüder Schmidt, im Alter von 20 und 24 Jahren, begaben sich kurz vor 8 Uhr in ein im Keller des Hauses Nr. 31 gelegenes Geschäft und forderten vom Kassaführer, der sich allein darin befand, ein G. Während dieser ihrem Wunsch nachkommen wollte, wurde er von den beiden Burthen gepackt, zu Boden geworfen und mit Bindfaden an Händen und Füßen gefesselt. Dann raubten sie dem Verfallenen ein Portemonnaie mit 15,50 Mark und die Ladenschlüssel, schlossen die Türe ab, leerten die Ladenkasse, in der sich 23 Mark befanden, und flüchteten. Vorübergehende Leute verfolgten die Flüchtlinge, stellten sie im Hause Laumerstraße 8, in das sie hineingelassen waren, und veranlaßten ihre Verhaftung.

Angewandte Biologie.

„Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zuteil!“ könnte der Stadler, da hatten ihn auf dem Reichswald die Bauern trumm und lahm geschlagen. „Schöne freundliche Gewohnheit des Daseins,“ belamerte der Gauer, da lieferte man ihn zum zehnten Male in die Strafanstalt ein. „Ach liebe dich, mich reizt keine schöne Gestalt!“ rief der fromme Handwerker, da schleppte er eine Gans von der Weide weg. „Wernie sein Brod mit Tuten aß,“ sagte der Schusterjunge, da hatte ihn der Meister bei Tisch mit dem Rierleinen verarbeitelt, weil er zu dem hinunterstiegen.

Grundlose Eifersucht.

„Apothekers-Frau (eifersüchtig): Hör' mal, Karl, ich muß nun endlich wieder, was für Heimlichkeiten Du mit Nachbars Küche hast.“ Gatte: „Reg' Dich nicht auf, liebe Gattin! Du weißt doch, daß die Küche mit dem Doktor Müller verlobt ist, und da muß ich ihr nun immer dessen Liebesbriefe entziffern.“

Verdächtige Versprechen.

Er: „Du wirst doch unsere Verlobung auch vor deinen Freunden geheim halten.“ Sie: „Aber selbstredend!“

Doch!

„Aber gewissener Freier: „Und darf ich wissen, gnädiges Fräulein, welches die traurigen Verhältnisse sind, die Sie zwingen, meine Werbung abzulehnen?“ Gattin: „Herr Baron, es sind — es sind — die Jhrigen!“

Monolog.

„Hat geessen! „Nun, Herr Hofknecht, mit was beschäftigen Sie sich denn augenblicklich?“ Eszieren Kornel, mit doch mal sehen, wie lange ein lebendes Wesen ohne Gchirn leben kann.“ „Na, das ist doch sehr einfach, Sie warten, bis Sie gestorben sind, und das Problem ist gelöst.“

Wirttemberg.

Stuttgart. Richard Reith, der ausgezeichnete Geiger, der in der Glangzeit des Münchener Kammerorchesters unter Felix Weingartner als erster Konzertmeister wirkte und dem Kammerorchesters-Orchester als solches außerordentliches Mitglied bei den Löwe-Konzerten angehört, hat den Ruf als erster Konzertmeister an das neu gegründete Kammer-Orchester in seiner Heimatstadt Stuttgart angenommen. Esterlingen. Mit dem hier verstorbenen Landwirt Friedrich Arnold verliert der Bezirk Stuttgart-Amt einen Förderer und Kämpfer des nationalen Gedankens. Seit Jahren war er Mitglied des Gemeinderates und des Bezirksrates. Ellingen. Hier ist der Kommerzienrat Friedrich Schreiber, der Verleger der „Meggendorfer Blätter“ und Teilhaber der Verlagsbuchhandlung J. F. Schreiber, an einem Schlaganfall im Alter von 79 Jahren gestorben. Er war eine der Kreise des deutschen Buchhandels und der Künstler- und Schriftstellervereinigung des deutschen Buchhandels, Bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Schwabingen. Hier ist der Bürgermeister Hartmann wegen amtlicher und außeramtlicher Verletzungen vom Dienste suspendiert worden. Die Regierung hat eine Untersuchung eingeleitet. Ueber die Art der Verletzungen ist noch nichts bekannt. Hartmann, der früher zweiter Bürgermeister von Ellingen war, bekleidete sein Amt in Schwabingen drei einhalb Jahren. Todmos. Kürzlich fand der Gaudanz des Oberbalthasar-Militärvereins - Gaudanzbandes, verbunden mit dem 40jährigen Stiftungsfest und Fahnenweihe des Kriegervereins, statt. Meiningen. Bei der Prämierung der eingelaufenen Entwürfe zum Neubau der Ortskrankenkasse in Speyer wurden folgende Preise zuerkannt: Der erste Preis den Architekten Barth und Auer's Landau-Waldf für ihr Projekt „Sonnenwende“, der zweite Preis dem Architekten Weber in Speyer, der dritte Preis dem Architekten Baumbach'schen Müller in Kaiserslautern in Verbindung mit dem Bautechniker Schwarz-Speyer. Bad Dürkheim. In der letzten Stadtratssitzung kamen die neuen Projekte der Rhein-Haardthaal-Strecke Ludwigsbafon-Speyer und Dagersheim-Frantenthal zur Besprechung, für welche beide ein Kostenvorschlag von 291,000 Mk. aufgestellt ist. Für die Strecke Dagersheim-Frantenthal wurde für Personenverkehr eine Rentabilitätsberechnung von 133,000 Mk. aufgestellt. Es sprach sich der Bürgermeister Stadtrat für diese Strecke im Prinzip zustimmend aus.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

Wirttemberg.

München. Die Unterfuchung in der Angelegenheit des verstorbenen Direktors Schröder, der seine Stellung durch gefälschte Zeugnisse erschwindelte, hat beträchtliche Feststellungen der ihm unterstellten Kasse ergeben. Die Frau Schröder ist mit ihren beiden Kindern seit Schröders Verhaftung verschwunden. Ludwigslust. Der Herrscher Leutnant Freiherr v. Ebed, der, wie berichtet, am 3. Mai auf der Ludwigsbafon Rembahn gestürzt war und die Wirtelschule brach, ist an den Folgen dieses Sturzes in Ludwigslust gestorben. Leutnant Freiherr v. Ebed stand bei den 17. Dragonern in Ludwigslust. Oldenburg. Ein verheerendes Großfeuer brach in Göttinge bei Bueren aus und legte zwei große Bauerngehöfte, die Ortsvorsteher W. Dauterheide und die Wirtelschule, insgesamt sechs Wohn- und Wirtschaftsgebäude, völlig in Asche, wobei mehrere Schweine und ein Kalb verbrannten. Unfallsbefragter Wulf erlitt schwere Brandwunden im Gesicht. Die Entschuldigungsursache ist höchst wahrscheinlich Brandstiftung.

